



DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR GESCHICHTE UND THEORIE
DER BIOLOGIE

Mitteilungen

Nr. 85 (Mai 2021)

Inhalt

Vorwort	1
1 Schreiben unseres Vorsitzenden	2–3
2 Programm und Organisation der 29. Jahrestagung 2021	3–6
3 Zur Organisation der 30. Jahrestagung 2022	6–7
4 Neuigkeiten aus der Gesellschaft	7–8
5 Neuerscheinungen	8–13
6 Veranstaltungshinweise	14–16
Anlagen	17

Vorwort

Liebe Mitglieder der DGGTB,

mit dem 1. Kapitel erhalten Sie ein Schreiben unseres Vorsitzenden mit Ausblick auf das Jahr 2021.

Im 2. Kapitel finden Sie das Programm und Hinweise zur Organisation zu unserer kommenden Jahrestagung, die als online-Tagesveranstaltung am 19. Juni 2021 den Themenkomplex Digitalisierung und Biologie in den Blick nehmen wird. Weiterhin enthalten sind wichtige Informationen zur Organisation der kommenden Mitgliederversammlung.

Kapitel 3. enthält erste Überlegungen zur Organisation unserer 30. Jahrestagung verbunden mit einem Aufruf an Sie, liebe Mitglieder, Ihre Wünsche und Anregungen einzubringen, damit die Veranstaltung möglichst Ihren Vorstellungen entspricht.

Im 4. Kapitel finden sich einige Neuigkeiten aus der Gesellschaft kurz zusammengestellt: Das betrifft unter anderem den Stand der Arbeiten an unseren Publikationsorganen und die Zusammenarbeit mit anderen Fachgesellschaften. Ebenso steht nach der erfolgten Eintragung im Amtsgericht die Zusendung der aktuellen Satzung und Geschäftsordnung aus.

Im Kapitel 5 machen wir auf neue Publikationen im Bereich Biologiegeschichte aufmerksam: Dieses Mal enthalten sind neben je einem neuen Band der *Annals* und der *Verhandlungen*, vier

Neuerscheinungen bei der Basiliskenpresse und zwei neue Ausgaben der *Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie*.

Kapitel 6 informiert über die Veranstaltung *Die ‚Jenaer Erklärung‘ in der (Hoch-)Schulbildung. Den Begriff ‚Rasse‘ überwinden*.

Ihnen viel Freude bei der Lektüre und herzlichen Dank allen Mitwirkenden!

Ihr Vorstand der DGGTB

1 Schreiben unseres Vorsitzenden

Jena, 13.05.2021

Liebe Mitglieder der DGGTB,

nun sind es nur noch wenige Wochen, bevor wir erstmalig als Gesellschaft den Versuch wagen, eine Jahresversammlung im online-Format abzuhalten. Die Pandemie hat uns leider immer noch mehr oder weniger fest im Griff, so dass wir eben aufgrund dieser besonderen Umstände auf eine Präsenzveranstaltung verzichten mussten. Passend zum online-Format gestaltet sich aber das Thema unserer diesjährigen Zusammenkunft, die Digitalisierung in unserem Fach bzw. in der Biologie allgemein.

Ich denke, es ist uns gelungen, trotz der widrigen Umstände eine interessante Tagesveranstaltung zu organisieren und ich würde mich freuen, wenn Sie als Mitglieder diese aktiv durch Ihre Teilnahme bereichern würden. Zudem steht in diesem Jahr auch wieder eine Auszeichnung mit unserer *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* sowie die Mitgliederversammlung an. Wir haben uns im Vorstand entschieden, auch aufgrund zahlreicher Rückmeldungen von Mitgliedern – ähnlich anderer Gesellschaften –, die Wahl des Vorstandes auf das nächste Jahr zu verlegen.

Vor der Jahrestagung werden sie zudem einen neuen „roten Band“ unserer *Verhandlungen* erhalten, der die Beiträge der Jenaer-Tagung und Lippstädter-Tagung zum Thema *Biologie und Bildung* in

sich versammelt; im Herbst wird dann der nächste Band (Bonn) erscheinen, der die Entstehungsgeschichten naturhistorischer Sammlungen thematisiert. Gemeinsam mit den *Annals*-Bänden sind wir dann wieder in der üblichen Zeitschiene angelangt.

Alle weiteren Details und Informationen entnehmen Sie bitte den *Mitteilungen*!

Bleiben Sie alle gesund! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen am 19. Juni!

Herzlichst

Ihr Uwe Hoßfeld und der gesamte Vorstand der DGGTB

2 Programm und Organisation zur 29. Jahrestagung 2021 der DGGTB

Tagungszeitraum:	19. Juni 2021
Tagungsthema:	Biologie im Zeitalter der Digitalen (R)evolution
Veranstalter:	Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie e. V.
Tagungsörtlichkeit:	online (via Webex)
Anmeldung:	bis Sonntag, 13. Juni 2021 erbeten (→ hier)
Kosten:	kostenfrei

Wie in den vorausgehenden *Mitteilungen* angekündigt, findet die diesjährige 29. Jahrestagung unserer Gesellschaft zum Thema *Biologie im Zeitalter der Digitalen (R)evolution* aufgrund der anhaltenden pandemischen Situation ausschließlich als Online-Veranstaltung statt. Auf den Call for Papers für die Veranstaltung hatten uns ein gutes Dutzend Anmeldungen für Vorträge erreicht, die in das Tagungsprogramm aufgenommen wurden und neben dem Rahmenthema auch wieder freie Themen behandeln. Abgesehen von den angemeldeten Vorträgen wird in diesem Jahr wieder die *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* verliehen werden – erstmalig im Rahmen einer online-Veranstaltung. Auch wird unsere Mitgliederversammlung ausschließlich digital stattfinden.

Sie sind herzlich eingeladen, an unserer Jahrestagung teilzunehmen!

Zudem freuen wir uns über die Streuung der Information und der diesen *Mitteilungen* beigefügten Materialien.

Bitte beachten Sie auch die am Ende dieses Kapitel aufgeführten organisatorischen Hinweise, die unter anderem die Anmeldung zur Tagung und die Mitgliederversammlung betreffen und in diesem Jahr

aufgrund der besonderen Situation wenig von den vorausgehenden Jahren abweichen werden.

Aktuelle Informationen werden nach Pfingsten auch über die Tagungswebseite verfügbar sein (→[hier](#))

Programm

Samstag, 19.06.2021

ab 8:30 Uhr Ankommen und Registrierung (online)

09:00–09:20 Uwe HOßFELD (Jena) Eröffnung der 29. Jahrestagung durch den Vorsitzenden der DGGTB e.V. & Organisatorische Hinweise

Zukunftsfragen der Digitalen Revolution

09:20–09:40 Nicholas BREWER (UK) & Hansotto REIBER (Göttingen) Artificial Neural Networks and Biological Intelligence – Synergetics, Differences and Perspectives

Biologische Themen im gesellschaftlichen Diskurs und ihre Darstellung in den sozialen Medien

09:40–10:00 Uwe HOßFELD, Marco KÖRNER und Karl PORGES (Jena) Reaktionen auf die „Jenaer Erklärung“ in den sozialen Netzwerken und Massenmedien

Zur Geschichte digitaler Medien in biologischen Bildungskontexten

10:00–10:20 Dittmar GRAF (Gießen) 35 Jahre Computereinsatz im Biologieunterricht – eine kritische Zwischenbilanz

10:20–10:40 Anne-Kathrin SOMMER & Dittmar GRAF (Gießen) Simulationen zur Evolution im Biologieunterricht – ein historischer Rückblick

– Pause (20 Minuten) –

Digitale Didaktik im (Hoch-)Schulfach Biologie

11:00–11:20 Janina DOYEN & Maria WILL (Oldenburg) *richtig beSTIMMT!* Neue Medien als Motivationsfaktor in der Lehre.

11:20–11:40 Yvonne MÜLLER (Erfurt) & Karl PORGES (Jena) Bewegung rund um die Uhr. Gesundheitsbildung im naturwissenschaftlichen Unterricht

11:40–12:00 Julia FLEISCHMANN, Clemens HOFFMANN & Elizabeth WATTS (Jena) Von der Digitalisierung zur Differenzierung.

12:00–12:20 Joosten MUELLER (Groningen, Niederlande) “How to make a Cell Model Pizza!” Biologische Zellmodelle im Spiegel digitaler „DIY“-Bewegungen

– Mittag (40 Minuten) –

Kritik der Digitalität in biologischen Bildungskontexten

13:00–13:20 Christina DICK & Maria WILL (Oldenburg) Digitalisierung um jeden Preis? Was man nur am Objekt *beGREIFEN* kann...

13:20–13:40 Karl PORGES (Jena) Das Verschwinden einer Kompetenz – biologische

(Tafel-)Bilder zwischen Kunst
und copy & paste

Freie Themen

13:40–14:00	Ariane DRÖSCHER (Bologna, Italien)	Anatomie einer Revolution: Botanik und Politik im Vormärz von Padua
14:00–14:20	Johann-Wolfgang LANDSBERG-BECHER (Berlin)	Ludwig Armbruster, wissenschaftliche Bienenzüchtung und 100 Jahre Bienen-Streit
14:20–14:40	Hartmut ROTHGÄNGER (Berlin)	Phylogenie der Sprache - Eine multimodale Sprachtheorie

– Pause (20 Minuten) –

Preisverleihung und Mitgliederversammlung

15:00–16:00	Verleihung der <i>Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille</i> : Laudatio des Vorsitzenden der DGGTB und Vortrag der Preisträgerin	
16:00–17:00	Ordentliche Mitgliederversammlung der DGGTB	
17:00 Uhr	Uwe HOßFELD (Jena)	Schlusswort des Vorsitzenden der DGGTB e.V.

– Ende der Tagung –

Anmeldung

Da die Tagung ausschließlich online via Webex stattfinden wird, kann die Teilnahme an der Veranstaltung in diesem Jahr nicht ohne eine

Anmeldung im Voraus erfolgen. Wenn Sie Interesse an der Tagung haben, möchten wir Sie bitten, uns Ihre Teilnahme bis zum Sonntag, den 13. Juni 2021 anzukündigen. Ein entsprechendes Anmeldeformular und Kontaktinformationen finden sich →[hier](#).

Angemeldete Teilnehmer werden zunächst eine Bestätigungsnachricht erhalten. Mit fortgeschrittener Planung, nach Anmeldeschluss folgt eine weitere Nachricht mit den konkreten Zugangsdaten und weiteren Informationen.

Tagungsgebühr

Für die Teilnahme an der Veranstaltung fallen keine Kosten an. Der Vorstand hat beschlossen, in diesem Jahr keine Tagungsgebühr von den Tagungsteilnehmern zu erheben – da die Organisation vor Ort die damit verbundenen Kosten entfallen.

Materialien

Eine Programmübersicht mit organisatorischen Hinweisen finden Sie im Anhang dieser Mitteilungen. Ein gestalteter Programmflyer und ein Poster zur Veranstaltung sind derzeit in Arbeit und werden Ihnen zeitnah per Rundschreiben zugesandt. Beide Dokumente werden künftig auch über unsere Tagungswebseite abrufbar sein (→[hier](#)).

In diesem Jahr sind keine gedruckten Materialien vorgesehen – sollten Sie allerdings Interesse an einer Druckversion des Tagungsplakates oder -Programmes haben, können wir Ihnen gerne eine druckoptimierte Version der PDF für den Druck zur Verfügung stellen. Bitte wenden Sie sich hierfür direkt an die Geschäftsführung.

Vorbereitung und Durchführung der Tagung

Bitte beachten Sie, dass Sie für die Teilnahme an der Tagung einen

Rechner (mit Webcam und Mikrofon, bestenfalls ein Headset) und einen stabilen Internetzugang benötigen. Genaue Informationen zur Durchführung inklusive Netiquette folgen alsbald an alle Teilnehmenden. Für Rückfragen und für technischen Support wenden Sie sich gerne an uns.

Mitgliederversammlung 2021

Am 19. Juni 2021 wird unsere ordentliche Mitgliederversammlung stattfinden. Der Vorstand hat – dem Beispiel anderer Gesellschaften folgend – beschlossen, die für dieses Jahr vorgesehene Wahl aufgrund der pandemiebedingten Situation um ein Jahr zu verschieben. Damit berücksichtigen wir auch die Vorbehalte gegenüber den technischen Herausforderungen, die uns erreicht hatten. Da mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit im darauffolgenden Jahr wieder eine Präsenzveranstaltung möglich sein wird, kann die Wahl des Vorstandes im Rahmen unserer 30. Jahrestagung 2022 unter gewohnten Bedingungen stattfinden.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis!

3 Organisation der 30. Jahrestagung 2022

Aufruf zur Mitgestaltung

Nachdem wir in diesem Jahr situationsbedingt das 30. Jubiläum der Gesellschaft nicht in gewünschter Art und Weise mit einer größeren Präsenzveranstaltung feiern können, möchten wir umso mehr, dass das darauffolgende Jubiläum angemessen gewürdigt werden kann. Eine zentrale Voraussetzung dafür ist, dass Ihre Vorstellungen in die Planung mit einfließen können.

Die Verschiebung in den digitalen Raum bietet denn auch Möglichkeiten hierfür, die über die recht kurzfristige Themen- und Ortfindung im Rahmen der üblichen Mitgliederversammlungen hinausgehen. Wir möchten die Not zur Tugend machen und schon im Vorfeld der aktuellen Jahrestagung Themenwünsche und Vorstellungen zur Gestaltung für die 30. Jahrestagung der Gesellschaft zusammentragen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns ihre Themenwünsche mit kurzer Skizze, gerne auch mit Hinweis auf mögliche Keynote-Speaker, sowie weitere Anregungen und Vorschläge zusenden (geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de)! Einsendeschluss ist der 4. Juni 2021.

Wie würde es weitergehen?

Die eingegangenen Themenvorschläge sollen gesammelt und gemeinsam mit den Vorschlägen des Vorstandes den Mitgliedern der DGGTB im Vorfeld der Jahrestagung über ein Online-Tool zur Abstimmung vorgelegt werden. Der entsprechende Link wird in einer separaten Nachricht nach Einsendeschluss (Anfang Juni 2021) über den Verteiler an unsere Mitglieder gesendet, sodass Sie dann

abstimmen können. Die genauen Modalitäten werden ebenfalls in dieser kommenden Nachricht kommuniziert.

Die Ergebnisse der Abstimmung werden wir in der Woche vor der Jahrestagung, wiederum über den Verteiler an unsere Mitglieder kommunizieren. Diese Abstimmung wäre nicht bindend, würde aber Orientierung verschaffen.

Die eigentliche Abstimmung über Thema und Ort der kommenden Jahrestagung kann dann wie gewohnt auf der Mitgliederversammlung am 19. Juni 2021 stattfinden.

Ausblick

In Abhängigkeit davon, wie gut das Verfahren funktioniert, könnte auch die Planung künftiger Jahrestagungen und Veranstaltungen davon profitieren. Im Rahmen unserer Mitgliederversammlungen ist die Zeit immer recht knapp bemessen, sodass eine vorverlagerte Diskussion für Klarheit sorgen kann. Besonders im Rahmen kommender Jubiläen wäre das wünschenswert. Gelegenheit dafür werden wir reichlich haben.

Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge und danken Ihnen herzlich im Voraus!

4 Neuigkeiten aus der Gesellschaft

Zwei neue Bände unserer Zeitschriften

Im zweiten Quartal 2021 sind zwei neue Zeitschriftenbände der Gesellschaft erschienen: die *Annals* 24/2019, die sieben Beiträge unterschiedlicher Autoren in sich vereint, und der 23. Band der *Verhandlungen*, mit den Beiträgen zu unserer vorletzten Jahrestagung zum Thema *Biologie und Bildung*. Weitere Angaben, inklusive Inhalt und Bestellmöglichkeit, zu den beiden Neuerscheinungen finden sich in diesen *Mitteilungen*.

Gemeinsame Erklärung *Starke Professuren für die Wissenschaftsgeschichte!*

Gemeinsam mit zahlreichen anderen historischen Fachgruppen der naturwissenschaftlichen Fachgesellschaften Deutschlands hat sich die DGGTB an der Erklärung *Starke Professuren für die Wissenschaftsgeschichte! Erklärung der historischen Fachgruppen der naturwissenschaftlichen Gesellschaften Deutschlands* beteiligt, die maßgeblich vom Fachverband für Geschichte der Physik der Deutsche Physikalische Gesellschaft e. V. (DPG) gestaltet wurde. Weitere Informationen finden sich in der Erklärung im Anhang dieser *Mitteilungen*.

Neue Version der Satzung und der Geschäftsordnung

Mit diesen *Mitteilungen* möchten wir Sie – da bisher noch nicht geschehen – auf die aktuellen Versionen unserer Satzung und unserer Geschäftsordnung aufmerksam machen. Beide Dokumente wurden auf der letzten Mitgliederversammlung vom 15. Juni 2019 um jeweils einen Passus ergänzt. In der Satzung sind nun die Bedingungen für die Ehrenmitgliedschaften (§5.6) geregelt, in der

Geschäftsordnung wurde die Möglichkeit, Jahrestagungen zwei Jahre im Voraus zu planen, schriftlich festgehalten. Beide Dokumente finden Sie zusätzlich auf unserer Webseite (→[hier](#))

Homepage und Web

Wir planen derzeit Veränderungen an unserer Webseite vorzunehmen: Unter anderem ist ein Wechsel des Providers vorgesehen. Aber auch die Seite an sich soll überarbeitet werden und bspw. einen Login-Bereich für Mitglieder und eine etwas ansprechendere Startseite erhalten.

In diesem Zusammenhang möchten wir unsere Mitglieder um Feedback zur Webseite bitten. Sollten Sie Anregungen und Verbesserungsvorschläge zur Webseite haben, wäre die Gelegenheit sehr günstig, diese einzubringen.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht. Vielen Dank!

5 Neuerscheinungen

Im zweiten Quartal 2021 erscheinen zwei neue Publikationen der DGGTB. Zum einen ist bereits ein neuer Band der *Annals of the History and Philosophy of Biology* erschienen – die Zeitschrift ist seit Neuestem über Webseite des Universitätsverlags Göttingen komplett und ohne Fristen Open Access verfügbar ([https://www.univerlag.uni-goettingen.de/handle/3/Annals of the history and philosophy of biology series](https://www.univerlag.uni-goettingen.de/handle/3/Annals_of_the_history_and_philosophy_of_biology_series)). Zum anderen wird in Kürze der 23. Band der Verhandlungen erscheinen, der die Beiträge der beiden 2019 abgehaltenen Tagungen zum Themenkomplex *Biologie und Bildung* enthält: In etwa einer Woche wird die Publikation aus dem Druckhaus zurück sein, sodass sie über den Verlag direkt an unsere Mitglieder versandt werden kann.

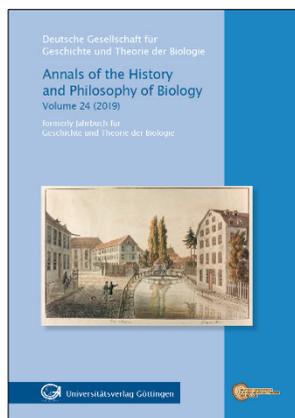
Weiterhin möchten wir auf zwei weitere Bände von M. Wallascheks *Geschichte der Zoogeographie* und auf die Neuauflage von Arnold Dodels *Ernst Haeckel als Erzieher* hinweisen. Und zuletzt machen unsere Mitglieder Ekkehard Höxtermann und Armin Geus auf vier Neuerscheinungen der *Basilisken-Presse* aufmerksam.

Neben den bibliographischen Angaben und Links zu Bestellmöglichkeiten finden sich zu den angeführten Titeln teils zusätzlich Materialien im Anhang dieser *Mitteilungen*.

Hinweise auf weitere Publikationen können wie gewohnt kurzfristig über den Verteiler der Gesellschaft und mittelfristig in die nächsten *Mitteilungen* aufgenommen werden.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

Annals 24 – 2019



Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie (Hg.)

Annals of the History and Philosophy of Biology 24 / 2019

208 Seiten, 17 x 24, Softcover

Universitätsverlag Göttingen 2021

DOI: <https://doi.org/10.17875/gup2021-1583>

32,00 Euro [D]

→ [direkt beim Verlag bestellen \[LINK\]](#)

→ [online abrufen \(kostenlos\) \[PDF\]](#)

Inhalt

- Jürgen Bereiter-Hahn S. 1–29
Biological basics for the development of norms
- Michal V. Šimůnek S. 31–58
'Project Prague'. Reich Institute for the Cultivation of Forest Plants and Research of Forest Species (Reichsinstitut für Forstpflanzenzüchtung und Baumrassenforschung) in Houšťka (Haustka) by Stará Boleslav (Altbunzlau) in Bohemia, 1941–1945
- Alexander A. Lvov S. 59–73
Gustav Teichmüller's Epistemological Anti-Darwinism
- Bernhard Heeb & Barbara Teßmann S. 75–90
Zur Geschichte der anthropologischen Rudolf-Virchow-Sammlung (RV-Sammlung)
- Martin S. Fischer, Uwe Hoßfeld, Johannes Krause & Stefan Richter S. 91–123
The Jena Declaration. Jena, Haeckel and the Question of Human Races, or, Racism Creates Races

Stefan Lux S. 125–182

Haeckels Natürliche Schöpfungsgeschichte und die Rezeption der Kontraselektion im 19. Jahrhundert

Georgy S. Levit & Judith Schäfer S. 183–208

Die „Grauzone“ in der Medizinethik: Anmerkungen zu ernährungswissenschaftlichen und medizinischen Versuchen an Menschen

Verhandlungen 23 – Biologie und Bildung



Karl Porges, Stefan Wogawa, Michael Morkramer und Uwe Hoßfeld (Hg.)

Biologie und Bildung. Beiträge zur 27. Jahrestagung der DGGTB in Jena und Lippstadt 2018

17 x 24 cm, Softcover, Abb. u. zahlr. Tab

THK-Verlag, Arnstadt 2021

ISBN 978-3-945068-44-1

24,90 Euro [D]

→ [Seite des Verlages \[LINK\]](#)

Im Jahr 2018 fanden zwei, durch die *Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie e. V.* (DGGTB) organisierte, wissenschaftliche Veranstaltungen statt. Der vorliegende Band enthält die wesentlichen Beiträge. Auf ihrer 27. Jahrestagung wandte sich die DGGTB vom 22. bis zum 23. Juni 2018 in Jena dem Themenkomplex Biologie und Bildung zu. Eine weitere Veranstaltung widmete sich vom 20. bis zum 21. September 2018 in Lippstadt dem Gedenken zum 135. Geburtstag des Biologen und Lehrers Hermann Müller (1829–1883).

Die DGGTB hatte das Thema für ihre Jahrestagung in Jena sehr bewusst gewählt: In den letzten fünfzig Jahren verzeichnete die akademische

Biologie einen nahezu explosionsartigen Wissenszuwachs, der in seinen Auswirkungen inzwischen alle Lebensbereiche tangiert. Das Ausmaß der wissenschaftlichen Erkenntnisbreite und Theorienbildung führte zwangsläufig zu tiefgreifenden inhaltlichen Separierungen und vielfältigen Unterdisziplinen. Von einer molekularen Betrachtungsebene bis hin zur organismischen Systemanalyse, von der Erfassung ökologischer Interaktionen bis zur Bionik und technischen Funktionstransformation sprengt der aktuelle biologische Wissenskanon die einstmals traditionelle Facheinteilung in Botanik, Zoologie und Genetik. Hieraus ergeben sich umfangreiche pädagogische Anforderungen für eine angepasste Lehrplangestaltung, für didaktische Unterrichtskonzeptionen und den gesellschaftlichen Konsens in biologischen Bildungszielen. (*Klappentext*)

Inhalt

Walter Rosenthal <i>Grußwort des Präsidenten der Friedrich-Schiller-Universität Jena</i>	S. 9
Karl Porges, Stefan Wogawa, Michael Morkramer und Uwe Hoßfeld <i>Biologie und Bildung – Editorial</i>	S. 11
Katharina Schmidt-Loske und Michael Morkramer <i>Anmerkungen zur Tagung in Lippstadt am 20. und 21. September 2018</i>	S. 19
<u>Historische Perspektiven</u>	
Hans-Werner Gross <i>„Der Bildungswert der Kleinwelt“ – Von der Popularisierung der Mikroskopie</i>	S. 23
Hermann Josef Roth <i>Vom Rhein zur Lippe – Brennpunkte wissenschaftlicher und weltanschaulicher Kontroversen um Evolution und Konfession</i>	S. 43

Michael Morkramer <i>Der Lippstädter Lehrplan von 1876 und seine Folgen für den naturgeschichtlichen Unterricht in Preußen</i>	S. 63
Christian Molitor <i>Zoologie und Geowissenschaften an der Jenaer Universität um 1900 – Zur wissenschaftlichen Zusammenarbeit von Ernst Haeckel und Johannes Walther</i>	S. 77
Stefan Wogawa <i>Debatten um den „Ursitz des Menschengeschlechts“ – Der hypothetische Urkontinent Lemuria in Wissenschaft, Wissenschaftspopularisierung und der politischen Publizistik</i>	S. 103
Hans-Jörg Wilke <i>Die Veranschaulichung tiergeographischer Inhalte im zoologischen Schulbuch der höheren Schulen des deutschen Sprachraums 1860–1945</i>	S. 127
Bernd Tenbergen <i>Tropische Muscheln, versteinerte Fische, rezente Seesterne und ein Wachtelkönig – Die naturkundliche Schulsammlung des Ostendorf Gymnasiums in Lippstadt und ihre Überführung in das LWL Museum für Naturkunde in Münster</i>	S. 143
<u>Schulpolitische Perspektiven</u>	
Marion Lange <i>Wie nachhaltig war die Biologielehrerausbildung der DDR?</i>	S. 153
Wolfgang Beese <i>Die Marginalisierung der Naturwissenschaften an Thüringer Gymnasium – oder das Verhindern von Emergenz</i>	S. 175
Alexandra Porges und Karl Porges <i>Inklusion in Thüringen: Entwicklungen, Herausforderungen, Praxisbeispiele</i>	S. 183

Dittmar Graf
Evolutionsunterricht in Deutschland – aktuelle Entwicklungen und historische Rückschau

Fachdidaktische Diskurse

Mario Kötter und Marcus Hammann
Epistemische Kompetenz –Wissenschaftsreflexion im naturwissenschaftlichen Unterricht

Andreas Raith und Sandra Tänzler
Die Bedeutung der Biologie für naturwissenschaftliches Lernen im Sachunterricht aus der Perspektive von Scientific Literacy

Simone Ehret
Wie nehmen Kinder Wildgänse wahr? Neue Interpretationen der Ethogramm-Methode

Preisverleihung und freie Vorträge

Michael Schmitt
Laudation für Jörg Pittelkow zur Verleihung der *Caspar-Friedrich-Wolff-Medaille* 2018

Jörg Pittelkow
Herbert Bach (1926–1996). Wissenschaftler, Erneuerer und Kommunikator

Jörg Pittelkow
Zum Quellenwert der Akten des DDR-Staatssicherheitsdienstes für die Wissenschaftsgeschichte

Personenregister

S. 207

S. 221

S. 241

S. 257

S. 271

S. 275

S. 291

S. 298

Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie 21 und 22



Michael Wallaschek

Wallaschek, M.: Zoogeographie in Werken deutscher Naturforscher des 18. Jahrhunderts. II. (C. Schwenckfeld, J. C. Aitinger, W. H. von Hohberg, F. A. Pernauer von Perney, H. F. von Göchhausen)

(Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie 21)

57 S., kostenloser Download verfügbar

Eigenverlag des Autors, Halle (Saale) 2021

→ [kostenloser Download via EVSA \(PDF\)](#)

In Heft 21 werden die zoogeographischen Inhalte von Werken weiterer deutscher Naturforscher des 18. Jahrhunderts, teils auch des 17. Jahrhunderts, untersucht. Es handelt sich um die Werke

- „Therio-Trophevm Silesiæ etc.“ („Tiergarten Schlesiens etc.“) aus dem Jahr 1603 von Caspar Schwenckfeld (1563–1609),
- „Kurtzer und einfeltiger bericht von dem Vogelstellen etc.“ aus dem Jahr 1626 von Johann Conrad Aitinger (1577–1637),
- „Georgica curiosa. Das ist: Umständlicher Bericht und klarer Unterricht von dem Adelichen Land- und Feld-Leben etc.“ aus dem Jahr 1682 von Wolf Helmhard von Hohberg (1612–1688),
- „Unterricht / was mit dem lieblichen Geschöpf / denen Vögeln / auch ausser den Fang / nur durch die Ergründung deren Eigenschafften / und Zahmmachung / oder anderer Abrichtung / man sich vor Lust und Zeit-Vertreib machen könne etc.“ aus den Jahren 1702 und 1707 und dessen Nachauflagen
- „Angenehmer Zeit-Vertreib etc.“ von 1716 und „Angenehme Land-Lust etc.“ von 1720 aus der Feder von Ferdinand Adam Pernauer von Perney (1660–1731),

- „Notabilia Venatoris, oder Jagd- und Weidwercks-Anmerckungen“ aus den Jahren 1718, 1727 und 1731 von Hermann Friedrich von Göchhausen (1663-1733).



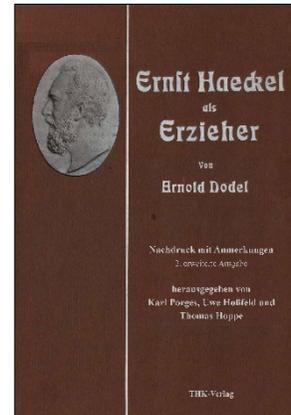
Michael Wallaschek
Wallaschek, M.: Zoogeographie in Werken deutscher Naturforscher des 18. Jahrhunderts. III. (C. von Hellwig, P. C. Fabricius, W. H. Kramer, B. S. von Nau, J. A. E. Goeze)
 (Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie 22)
 65 S., kostenloser Download verfügbar
 Eigenverlag des Autors, Halle (Saale) 2021
 → [kostenloser Download via EVSA \(PDF\)](#)

In diesem Heft der Beiträge zur Geschichte der Zoogeographie werden die zoogeographischen Inhalte von Werken weiterer deutscher Naturforscher des 18. Jahrhunderts untersucht. Es handelt sich um die Werke

- „Das in der Medicin gebräuchligste Regnum Animale oder Thier-Reich etc.“ aus dem Jahr 1716 von Christoph von Hellwig (1663–1721),
- „Commentatio historico-physico-medica de Animalibus ... Wetteraviæ“ aus dem Jahr 1749 von Philipp Conrad Fabricius (1714–1774),
- „Elenchus vegetabilium et animalium per Austriam inferiorem observatorum etc.“ aus dem Jahr 1756 von Wilhelm Heinrich Kramer (1724–1765),
- „Beiträge zur Naturgeschichte des Mainzer Landes“ aus den Jahren 1787 und 1788 von Bernhard Sebastian von Nau (1766–1845),
- „Entomologische Beyträge etc.“ aus den Jahren 1777, 1778, 1779, 1780, 1781 und 1783, „Versuch einer Naturgeschichte der Eingeweidewürmer thierischer Körper“ von 1782, „Ueber das vermeynte bey Quedlinburg gefundene Einhorn“ aus dem Jahr 1786 und „Europäische Fauna etc.“ aus

den Jahren 1791, 1792 und 1793 von Johann August Ephraim Goeze (1731–1793).

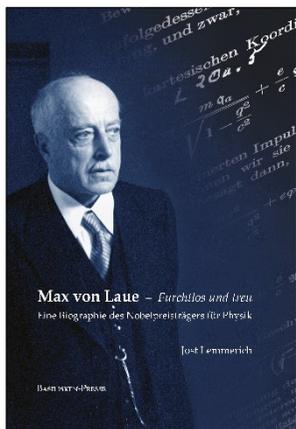
Ernst Haeckel als Erzieher



Karl Porges, Uwe Hoßfeld, Thomas Hoppe (Hg.):
Arnold Dodel: Ernst Haeckel als Erzieher. Nachdruck mit Anmerkungen
 136 S., Hardcover
 THK Verlag, Arnstadt 2021
 ISBN 978-3-945068-43-4
 14,90 Euro [D]
 → [Seite des Verlages \(LINK\)](#)

Ernst Haeckel als Erzieher ist eine Schrift von besonderem wissenschaftshistorischem sowie unterrichtsgeschichtlichem Wert. Arnold Dodel, der von 1880 bis 1903 als Professor für Botanik an der Universität Zürich lehrte, verfasste zwei Jahre vor seinem Tod voller Wertschätzung und Bewunderung diese Monografie über Haeckels bildende und erzieherische Wirkung. Obwohl „der deutsche Darwin“ Menschen aus verschiedensten gesellschaftlichen Schichten vom Arbeiter bis zum Professor stark beeinflusste, hat es eine derartige umfassende Darstellung zuvor und auch hinterher nicht mehr gegeben. Dabei belegen unzählige Schriftstücke, Buchbeiträge und insbesondere Briefe, was Arnold Dodel in seinem Werk stets betonte: Ernst Haeckel war nicht nur ein herausragender Wissenschaftler seiner Zeit, ein Künstler und Forschungsreisender, der die Welt polarisierte, sondern in all diesen Tätigkeiten ein die Menschen begeisternder, herausfordernder und herausragender Pädagoge. (*Klappentext*)

Neuerscheinungen der Basilisken-Presse



Jost Lemmerich:

Max von Laue – Furchtlos und treu.

Eine Biographie des Nobelpreisträgers für Physik.

Basilisken-Presse Rangsdorf (27. August 2020)

Hardcover, 17×24 cm, 591 S., 96 Abb.

ISBN 978-3-941365-56-8,

Preis: 68 Euro [D]

[→ Direkt beim Verlag bestellen](#)

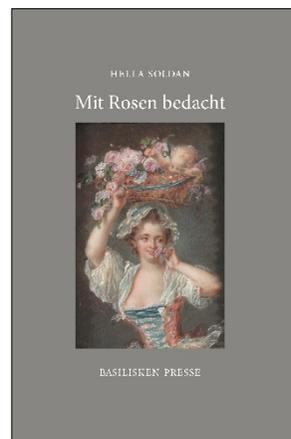
Max von Laue wies 1912 mit der Entdeckung von Interferenzerscheinungen die Wellennatur der Röntgenstrahlen und die atomare Gitterstruktur der Kristalle nach. Damit eröffnete er eine neue Ära der Erforschung des Aufbaus der Materie. Diese Entdeckungen wurden mit dem Physik-Nobelpreis für 1914 gewürdigt und begründeten Laues Weltruhm als exzellenter Theoretischer Physiker. Er setzte sich früh für die Anerkennung der Einsteinschen Relativitätstheorie ein und trat mit grundlegenden theoretischen Arbeiten über Lichtstreuung, Materiewellen und Supraleitung hervor.

Eng mit Albert Einstein und Lise Meitner befreundet, gehörte Laue im Nationalsozialismus zu den wenigen in Deutschland verbliebenen Wissenschaftlern, die in den Worten Einsteins „aufrecht blieben“. Umso erstaunlicher ist es, dass es bisher keine umfassende Lebensdarstellung dieses berühmten Physikers und integren Menschen gab.

Dr. Jost Lemmerich, der durch seine Ausstellungen und Briefeditionen seit den 1970er Jahren wie kaum ein anderer die weit verstreuten Quellen zur „Physik der Zwanziger Jahre“ kannte, legt hier die erste ausführliche, illustrierte Biographie Max von Laues vor. Detailreich zeichnet er anhand

der wissenschaftlichen Schriften und privaten Korrespondenz Laues ein faszinierendes, berührendes Lebensbild, das zum Vermächtnis des 2018 verstorbenen Autors wurde.

Direktbestellung beim Verlag: <http://www.basilisken-presse.de/neuheiten/max-von-laue-furchtlos-und-treu.html>



Hella Soldan:

Mit Rosen bedacht.

Ein Beitrag zur Geschichte des Rosensymbols.

Basilisken-Presse Marburg (18. Mai 2021)

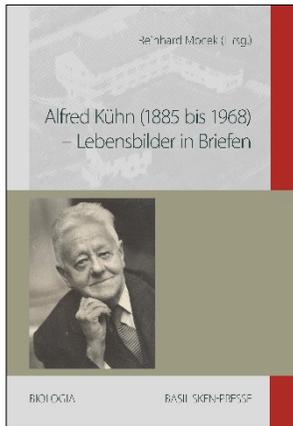
Hardcover, 18×25 cm, 216 S., zahlreiche farbige Abb.

ISBN 978-3-9822234-2-1

Preis: 36 Euro [D]

„Mit Rosen bedacht“ ist ein wichtiger Beitrag zur Kulturgeschichte des Rosensymbols. Es ist ein Buch wie ein Gespräch, es mäandriert in seiner Erzähl- und Fabulierlust durch die Welt der Rose, hierhin, dorthin, aber nie abschweifend, bis es sich in den Ozean des kulturgeschichtlichen Wissens über die Königin der Blumen ergießt. Virtuos navigiert Hella Soldan uns auf Mnemosyne, dem Fluss des Erinnerns in alte mythische Bilderwelten, ernsthaft, aber nicht altbacken oder verstaubt, scherzhaft, aber nicht albern oder lachhaft. Sie kalkuliert mit dem Symbol Rose, sie pointiert, individuell und im Geist der Zeit. Sie ist selbst Mnemosyne, Mutter der olympischen Musen, deren Wirken sie im Lichte der Rosen für uns auffächert. Ein Buch wie das Rosenwunder der Heiligen Elisabeth von Thüringen. Wer es von außen ansieht, sieht nur die Blume. Wer darin liest, wird genährt an Geist und Seele. (Prof. Dr. Volker Wissemann, Justus-Liebig-Universität Gießen)

Direktbestellung beim Verleger: Prof. Dr. Armin Geus, Hirschberg 5, 35037 Marburg a. d. Lahn; E-Mail: armin.geus@arcor.de, Tel.: 06421 / 15188



Reinhard Mocek (Hrsg.):

Alfred Kühn (1885 bis 1968) – Lebensbilder in Briefen.

(Biologia: Leben und Forschen 4)

Basiliken-Presse Rangsdorf (16. Dezember 2020)

Hardcover, 17×24 cm, 928 S., 41 Abb.

ISBN 978-3-941365-59-9,

Preis: 119 Euro [D]

→ [Direkt beim Verlag bestellen](#)

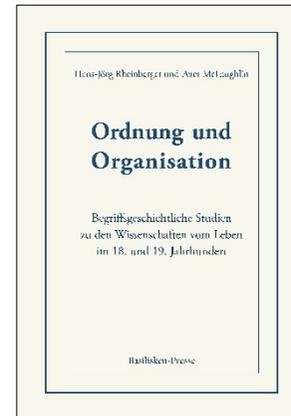
Der Zoologe Alfred Kühn (1885–1968) zählte mit wegweisenden Forschungen, insbes. über das Orientierungsverhalten der Tiere und über Genwirkung bei der Entwicklung von Insekten, und auflagenstarken Lehrwerken zur Allgemeinen Zoologie (1922–69, 17 Aufl.), Vererbungslehre (1939–65, 4 Aufl.) und Entwicklungsphysiologie (1955–65, 2 Aufl.) zu den bedeutendsten Biologen seiner Zeit. Der Philosoph und Kühn-Biograph Reinhard Mocek („Ein Forscherleben“, Rangsdorf 2012) lässt uns mit rd. 700 Briefen an und von 160 Korrespondenzpartnern an den Umbrüchen einer wissenschaftlich bewegten und politisch unruhigen Zeit teilhaben.

Nach Stationen in Freiburg i. Br., Göttingen und Berlin erwarb sich Kühn besondere Verdienste um den Aufbau eines modernen „Forschungsdorfes“ in Tübingen und um die Entwicklung einer demokratischen Wissenschaftskultur in der Bundesrepublik. Eine lange Freundschaft und intensive Korrespondenz verband ihn mit den Zoologen Reinhard Dohrn, Karl Henke und Otto Koehler, den Botanikern Richard Harder, Joseph Straub und Fritz von Wettstein, den Genetikern Ernst Caspari und Hans Stubbe oder dem Biochemiker Adolf Butenandt. Auffällig ist die große Zahl

jüdischer Emigranten und prominenter Fachkollegen des Auslandes, die ihn schätzten.

Die vorliegende, spannende „Briefgeschichte“ zwischen Kaiserreich und Bundesrepublik ist eine wertvolle, neue zeit- und wissenschaftshistorische Quellendokumentation, die mit exklusiven Kurzbiographien und hilfreichen Sach- und Personenregistern beispielhaft ausgestattet wurde.

Direktbestellung beim Verlag: <http://www.basiliken-presse.de/biologia/alfred-kuhn-1885-bis-1968-lebensbilder-in-briefen.html>



Hans-Jörg Rheinberger und Peter McLaughlin:

Ordnung und Organisation.

Begriffsgeschichtliche Studien zu den Wissenschaften vom Leben im 18. und 19. Jahrhundert.

Basiliken-Presse Rangsdorf (22. März 2021)

Klappenbroschur, 17×24 cm, 296 S.

ISBN 978-3-941365-75-9

Preis: 49 Euro [D]

Die hier versammelten siebzehn Texte zur Biologiegeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts sind im Laufe der 1980er Jahre entstanden und kreisen um die Herausbildung der Biologie zu einer eigenständigen Wissenschaft. Zudem thematisieren sie immer wieder – aus unterschiedlichen Perspektiven – das Verhältnis von Wissenschaft und Philosophie. Schließlich drehen sie sich um den Status der Wissenschaftsgeschichte als einer historischen Disziplin, die sich ihrer eigenen und der für sie eigentümlichen Verfahrensweisen reflexiv zu vergewissern sucht.

„Es ging uns in diesen Arbeiten darum, den Wandel der Konzepte zu analysieren und zu verstehen, mit denen die Naturforscher in diesem Zeitraum versuchten, die grundlegenden Phänomene des Lebendigen zu

erfassen. Es ging uns darum, die begrifflichen Sollbruchstellen jener Schwellenzeit zu bestimmen, die für die biologischen Wissenschaften der Moderne konstitutiv geworden sind. Der Einsatz war, eine Wissenschaftsgeschichte mit theoretischem Anspruch zu betreiben, analytisch so präzise wie möglich und so nah wie möglich an den Originalen. [...] Es schien lohnend, die damals verstreut publizierten und heute weitgehend nicht mehr zugänglichen Arbeiten gesammelt wieder verfügbar zu machen. So kann auch der Zusammenhang zwischen ihnen sichtbar werden, ebenso wie die Grenzen, in denen sie sich bewegten.“ (*aus dem Vorwort der Autoren*)

Direktbestellung beim Verlag: E-Mail: shop@naturundtext.de,
Tel.: 033708 / 20431

6 Veranstaltungshinweise

Hybrid-Veranstaltung: ‚Die Jenaer Erklärung in der (Hoch-)Schulbildung. Den Begriff Rasse überwinden‘

Datum: 23. September 2021

Ort: Friedrich-Schiller-Universität (online), und weitere

Organisation: StR Dr. Karl Porges
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Fakultät für Biowissenschaften
Institut für Zoologie und Evolutionsforschung
AG Biologiedidaktik
Am Steiger 3 (Bienenhaus)
07743 Jena
E-Mail: karl.porges@uni-jena.de

Anmeldung: für Thüringer Lehrkräfte auf der Seite des Thüringer Schulportales unter <https://www.schulportal-thueringen.de>
für Studierende und Interessierte auf der Seite der AG Biologiedidaktik der Friedrich-Schiller-Universität Jena unter www.biodidaktik.uni-jena.de/aktuelles

Der aktuelle gesellschaftliche Diskurs verdeutlicht Brüche zwischen diversen sozialen Gruppen und zeigt oft Widersprüche mit dem wissenschaftlichen Kenntnisstand auf. Auch in der (Hoch-)Schule kommen Lehrende und Studierende nicht umhin, zu erkennen, dass Heranwachsende zunehmend mit antidemokratischen, verschwörungstheoretischen und menschenverachtenden Ansichten in der analogen sowie digitalen Welt konfrontiert werden. Deutlich wird dabei bspw. die wissenschaftsfeindliche Flexibilität der Ideologie des Rassismus in seiner steten und beharrlichen Negation moralischer Werte. Allein hier bedarf es eines Wissenstransfers in Hochschule, Schule und Öffentlichkeit sowie einer offenen Debatte, denn mit Überlegungen zur Streichung des Begriffes Rasse allein ist es nicht getan – schließlich ist dieser vermeintlich biologische Terminus das Ergebnis eines zugrundeliegenden sozialen

Konstruktes. Das zu erkennen ist wesentlich, will man Rassismen bzw. gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit präventiv begegnen. Prävention kann jedoch erst dann nachhaltig sein, wenn der Wissenschafts-Praxis-Transfer als Beitrag zum lebenslangen Lernen gelingt.

Die Veranstaltung, die in Kulturbeiträgen, Vorträgen, Workshops und Exkursionen verschiedene Perspektiven und Möglichkeiten antirassistischer Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit beleuchtet, richtet sich daher an Studierende und (Hoch-)Schullehrkräfte aller Fachrichtungen sowie die interessierte Öffentlichkeit.

Programm, 23. September 2021

Ankommen und Einführung, Beiträge u. Referate (online)

08:30 Uhr	Ankommen und Registrierung (online)	
09:00–09:15	Helmut HOLTER (Thüringer Minister für Bildung, Jugend und Sport)	Begrüßung und Grußwort
09:15–09:30	Dota (Berlin)	Kulturbeitrag, live aus Berlin
09:30–10:30	Prof. Dr. Andreas BEELMANN (Direktor des KomRex, FSU Jena)	Keynote: Psychologische Erklärungen für die Entstehung von Vorurteilen und Möglichkeiten der Prävention

– Pause (30 Min) –

Arbeitsphase, Workshop (online): 11:00 Uhr bis 12:30 Uhr

11:00–12:30 (Workshop 1)	Dr. Danny MICHELSEN & Jan BATZER (KomRex, Friedrich- Schiller-Universität Jena)	Rassismuskritische Bildungsarbeit (Schulleitungen, alle Fächer)
-----------------------------	---	---

11:00–12:30 (Workshop 2)	Stephan J. KRAMER (Thüringer Verfassungsschutz- präsident)	Aktuelle Aspekte des Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus (Schulleitungen, alle Fächer)
11:00–12:30 (Workshop 3)	PD Dr. habil. Georgy S. LEVIT (AG Biologiedidaktik, Friedrich-Schiller- Universität Jena)	Ernst Haeckel, Nikolai Mikloucho- Maclay und die Anfänge des wissenschaftlichen Antirassismus (u. a. Geografie, Biologie, Ethik, Russisch, Geschichte)
11:00–12:30 (Workshop 4)	Alexandra PORGES (Schulleiterin, Anna- Amalia-Grundschule in Weimar)	„Schule der Vielfalt – Schule mit Mut“. Die aktive Auseinandersetzung mit Rassismus bereits in der Grundschule (Grundschule alle Fächer, Schulleitungen)
11:00–12:30 (Workshop 5)	apl. Prof. Dr. Uwe HOßFELD (AG Biologiedidaktik, Friedrich-Schiller- Universität Jena)	Fachdidaktik trifft auf Wissenschaftsgeschichte. Zu den (bio-)historischen Wurzeln der Jenaer Erklärung (u. a. Biologie, Geschichte, Ethik, Religion, Sozialkunde)
11:00–12:30 (Workshop 6)	Prof. Dr. Ulrich KATTMANN (Universität Oldenburg)	Sozialpsychologische Motive von Einteilung der Menschen in „Rassen“ und Rassismus (Schulleitungen, alle Fächer)

– Pause (30 Min) –

Beiträge und Referate (online)

13:00–13:30	Ezé WEDINGTON (Burkina Faso, Dresden)	Kulturbeitrag, live aus Burkina Faso
-------------	---	---

13:30–14:30	Prof. Dr. Johannes KRAUSE (Direktor am Max-Planck-Institut, Leipzig)	Abschlussvortrag: Gibt es eine genetische Grundlage für menschliche Rassen?
-------------	---	---

– Pause (90 Min) –

Exkursion (Präsenz, selbstständige Anreise): 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr

16:00–17:30 (Exkursion 1)	Christian MOLITOR (Förderverein Gedenkstätte Buchenwald e. V.)	Partizipative Bildungsarbeit – Gedenkweg Buchenwaldbahn
------------------------------	---	--

16:00–17:30 (Exkursion 2)	Steffi VON DEM FANGE (Lernort Weimar e. V.)	Mechanismen der Ausgrenzung jüdischen Lebens – Biographiearbeit anhand von Stolpersteinen
------------------------------	--	--

16:00–17:30 (Exkursion 3)	Lisa CASPARI & Rebekka SCHUBERT (Erinnerungsort Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz, Erfurt)	Verbrechen, Verschleierung, Verantwortung. Eine Auseinandersetzung mit "Euthanasie"-Verbrechen und der Shoah.
------------------------------	--	---

16:00–17:30 (Exkursion 4)	Dr. Sabine ZIEGLER (Max-Planck-Institut für Menschheits- geschichte Jena)	Gesellschaft, Kultur und Diversität: Wie wir wurden, was wir sind.
------------------------------	--	--

– Ende der Veranstaltung –

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden sich im Anhang dieser *Mitteilungen*.

Anlagen

- 1 Programm JT 2021 [PDF]
- 2 Satzung [PDF]
- 3 Geschäftsordnung [PDF]
- 4 Gemeinsame Erklärung [DOC]
- 5 Tagung zur Jenaer Erklärung [PDF]

Deutsche Gesellschaft für Geschichte und Theorie der Biologie e. V. (DGGTB)

Amtsgericht Bonn, VR 9218

Kontaktdaten der Vorstandsmitglieder

Vorsitzender

Prof. Dr. Uwe Hoßfeld, Arbeitsgruppe Biologiedidaktik, FSU Jena, Am Steiger 3 (Bienenhaus), 07743 Jena

Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Ariane Dröscher, via Nicolò Dall'Arca 26, 40129 Bologna, Italien
Dr. Karl Porges, Arbeitsgruppe Biologiedidaktik, FSU Jena, Am Steiger 3 (Bienenhaus), 07743 Jena

Vertreterin des Biohistoricums

Dr. Katharina Schmidt-Loske, Zoologisches Forschungsmuseum Koenig, Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere, Adenauerallee 160, 53113 Bonn

Schatzmeisterin

Dr. Nina Griesbach, Fakultät für Sozialwissenschaften, Universität Mannheim, Parkring 47, 68159 Mannheim

Geschäftsführer

Stefan Lux, M. Sc., Thomas-Mann-Straße 6, 07743 Jena

Internet und E-Mail

www.geschichte-der-biologie.de
geschaeftsfuehrung@geschichte-der-biologie.de

Konto / Bankverbindung

DGGTB e. V.
Sparkasse Rhein-Neckar-Nord
IBAN DE03 6705 0505 0039 3743 82
BIC MANSDE66XXX.
